

Neujahrspressekonferenz EVP 18.1.2012

Nachhaltigkeit

Energie – Energiewende

Abgesehen vom Problem der **Klimaerwärmung** durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern und abgesehen vom enormen Schadenspotential, das Atomkraftwerke in sich tragen, dürfen wir nicht vergessen, dass das Verbrennen von fossilen Energieträgern und das Abbrennen von Uran-Brennstäben überhaupt nicht nachhaltig ist, da diese alle **endlich und begrenzt** sind und in absehbarer Zeit aufgebraucht sein werden.

Wir sollten Erdöl nicht länger zum Verbrennen verwenden, sondern zu dessen Veredelung, das heisst Umwandlung in Chemikalien und Kunststoffe – Stichwort Petrochemie.

Die **Energiewende ist unausweichlich** – je rascher wir sie einleiten, desto besser stehen wir da, wenn weltweite Krisen kommen.

Es gilt:

Global denken – regional und lokal handeln

Das **Thurgauer Energieförderprogramm** darf sich sehen lassen und soll mindestens auf diesem Niveau weiter geführt werden.

Die Forschung zur Nutzung der **Erdwärme** und ihre Anwendung sind zu fördern. Im Erdinnern liegt ein noch nicht abschätzbares Potential an Energie.

Wir bleiben dran mit der Forderung, dass **Energie mehr besteuert** werden soll anstelle der Arbeit. Energie ist immer noch zu billig und menschliche Arbeit zu teuer. Das muss korrigiert werden.

Die marktwirtschaftliche Preisgestaltung fördert die Verschwendung: je mehr man von etwas bezieht – auch Energie – desto günstiger bekommt man es. Dies gilt bisher auch für Energieträger und Energie. **Die Preisgestaltung muss umgekehrt werden:** je grösser die Bezüge, desto teurer müssen sie sein. Eine erste Grundmenge kann relativ günstig sein. Aber jede weitere Mengeneinheit muss teurer werden. Nur so entsteht ein Ansporn zum Sparen. Diese Preisgestaltung wird allmählich bekannt unter dem Namen „**Decoupling**“. Ein entsprechender Vorstoss von Regula Streckeisen ist bereits vor einer Woche auf der Traktandenliste des Grossen Rates gewesen, aber mangels Zeit noch nicht dran gekommen. Der Regierungsrat stellt sich grundsätzlich positiv zu dieser Idee, was uns sehr freut.

Zum lokalen Handeln gehört auch, dass jede Person selbst ihre Verantwortung wahrnimmt im häushälterischen Umgang mit Energie und Investitionen im Privatbereich in Richtung Energiereduktion und erneuerbare Energien. Diesbezüglich möchten wir mit gutem Beispiel voran gehen.